

Whlers elfter Fall: Das Geheimnis von Burg Ett (Whlers Flle 11)

Von Manfred Sutor

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #41592 in eBooksVerffentlicht am: 2015-03-02Erscheinungsdatum: 2015-03-02File Name: B00U7P25F6 | File size: 50.Mb

Von Manfred Sutor : Whlers elfter Fall: Das Geheimnis von Burg Ett (Whlers Flle 11) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Whlers elfter Fall: Das Geheimnis von Burg Ett (Whlers Flle 11):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mnchenkrimis, ein MUSS fr jeden MnchnerVon Gustl BaurMan liest und fhlt sich gleich zu Hause.Whler ermittelt in bekanntem Umfeld.Und die etwas betriebenen Wiederholungen kriegen wir auch noch in den Griff. Gell, Herr Sutor.Diese Bewertung gilt fr alle Whler Romane.Ich bin mit Herrn Sutor nicht verwandt und nicht verschwrgert - ich lese ihn einfach gerne.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach superVon connyhMeine Eltern un ich haben bereits alle vorherigen Flle von Whler gelesen und bin nach wie vor von diesen Krimis begeistert. Den zwlften Fall werde ich mir auch bald zulegen.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. GutVon

Armin Haug Herr Stutor zieht wie immer den Leser in ban und fhrt ihn in die gebeheiten sehr gut ein Whlers Serie immer lesenswert

Kurzbeschreibung Klaus Whler macht sich um seine Gesundheit Sorgen. Sollte mit seinem Kopf etwas nicht in Ordnung sein? Er begibt sich zu seinem alten Hausarzt, den er schon von Kindesbeinen an aufgesucht hatte. Dr. Freund kann nichts feststellen und stellt vorsichtshalber eine Berweisung zu einem Neurologen aus, der von seinem Schdel eine CT anfertigen soll. Tief beunruhigt fhrt Whler nach Hause, als ihn ein Anruf aus dem niederbayerischen Blaibach erreicht. Ein gewisser Baldwin Schnau bedarf seiner Hilfe. Der erzht ihm eine wirre Geschichte, von einer verfallenen Burg, welche er gekauft hat und nun dabei ist, sie zu restaurieren. Schnaus Haushlterin, die er erst seit ein paar Tagen in Lohn und Brot hielt, soll vom Turm der Burg gestrzt sein. "Ein Ding der Unmglichkeit", meint Schnau. Die alte Dame wre nicht einmal in der Lage gewesen, dort hinaufzusteigen. Die rtliche Polizei ist der Meinung, dass es sich dabei um einen bedauerlichen Unfall handeln wrde und gibt die Leiche zur Bestattung frei. Etwas bereilt, findet auch Whler. Weshalb hat man es so eilig, die Haushlterin unter die Erde zu bringen? Er fhrt ins niederbayerische Blaibach und macht sich selbst ein Bild von der Situation. Er muss Schnau zustimmen. Auf den halb verfallenen Turm konnte die ltere Dame niemals gestiegen sein. Aber wie konnte sie dann von dort herunter fallen? Der Fundort der Leiche spricht allerdings dafr. Klaus Whler mietet sich in dem einzigen Hotel, dem Schlossgasthof zu Blaibach, ein und geht der Sache auf den Grund. Hinter der Angelegenheit scheint mehr zu stecken, als er angenommen hatte. Einige der Dorfbewohner faseln etwas von einem geheimnisvollen "Schwarzen Ritter", der dort oben auf der Burg schon seit Jahrhunderten sein Unwesen treiben soll. Schnaus verstorbene Haushlterin, soll nicht die erste Person gewesen sein, welche der "Schwarze Ritter" vom Turm gestoen hat. Ein ausgemachter Blidsinn, denkt Whler und beginnt mit seinen Nachforschungen, welche einigen in Blaibach nicht zu gefallen scheinen. Er stt auf eine Mauer des Schweigens und der Ablehnung. Unbewusst sticht er in ein Wespennest, was fr ziemlichen Aufruhr sorgt. Der Brgermeister Blaibachs, scheint dabei eine Rolle zu spielen. Mit allen Mitteln versucht er die unerfahrene Polizeimeisterin Lisa Schneller davon abzuhalten, die Leiche der alten Dame in die Gerichtsmedizin bringen zu lassen. Warum?, fragt sich Klaus Whler. Hat der mit dem Tod Pauline Feuchtgrubers etwas zu tun? Auf was ist Whler da gestoen? Er hat keine Ahnung. Und was steckt hinter der Mr von diesem "Schwarzen Ritter?" Dass es so etwas nicht gab, musste jedem halbwegs vernnftigen Menschen eigentlich einleuchten. Als er eines Nachts aus dem Fenster seines Hotelzimmers blickt, welches direkt gegenber der Burg liegt, sieht er die dunkle Gestalt. Benommen schttelt er den Kopf und reibt sich ber die Augen, als die schemenhafte Erscheinung auch schon wieder verschwunden ist. Hat ihm seine Fantasie einen Streich gespielt? Oder sa in seinem Kopf ein Tumor, welcher solche Erscheinungen auslst? Als beinhardter Realist, der er schon immer war, stellen sich fr ihn nur eine begrenzte Auswahl von Mglichkeiten. Er wurde langsam verrckt, oder man will ihn auf eine falsche Fhrte locken. Wieder ein "Whler", wie ihn seine Leser lieben. Spannend von der ersten bis zur letzten Seite. Gewrzt mit niederbayerischem Lokalkolorit und deftigen Sprchen, entfhrt er seine Leser in ein kleines Dorf im Bayerischen Wald, das weit weniger beschaulich zwischen Miltach und Bad Ktzting liegt, als man allgemein annimmt. Sieben Stunden Kindle-Lesespa vom Feinsten. Kurzbeschreibung Klaus Whler macht sich um seine Gesundheit Sorgen. Sollte mit seinem Kopf etwas nicht in Ordnung sein? Er begibt sich zu seinem alten Hausarzt, den er schon von Kindesbeinen an aufgesucht hatte. Dr. Freund kann nichts feststellen und stellt vorsichtshalber eine Berweisung zu einem Neurologen aus, der von seinem Schdel eine CT anfertigen soll. Tief beunruhigt fhrt Whler nach Hause, als ihn ein Anruf aus dem niederbayerischen Blaibach erreicht. Ein gewisser Baldwin Schnau bedarf seiner Hilfe. Der erzht ihm eine wirre Geschichte, von einer verfallenen Burg, welche er gekauft hat und nun dabei ist, sie zu restaurieren. Schnaus Haushlterin, die er erst seit ein paar Tagen in Lohn und Brot hielt, soll vom Turm der Burg gestrzt sein. "Ein Ding der Unmglichkeit", meint Schnau. Die alte Dame wre nicht einmal in der Lage gewesen, dort hinaufzusteigen. Die rtliche Polizei ist der Meinung, dass es sich dabei um einen bedauerlichen Unfall handeln wrde und gibt die Leiche zur Bestattung frei. Etwas bereilt, findet auch Whler. Weshalb hat man es so eilig, die Haushlterin unter die Erde zu bringen? Er fhrt ins niederbayerische Blaibach und macht sich selbst ein Bild von der Situation. Er muss Schnau zustimmen. Auf den halb verfallenen Turm konnte die ltere Dame niemals gestiegen sein. Aber wie konnte sie dann von dort herunter fallen? Der Fundort der Leiche spricht allerdings dafr. Klaus Whler mietet sich in dem einzigen Hotel, dem Schlossgasthof zu Blaibach, ein und geht der Sache auf den Grund. Hinter der Angelegenheit scheint mehr zu stecken, als er angenommen hatte. Einige der Dorfbewohner faseln etwas von einem geheimnisvollen "Schwarzen Ritter", der dort oben auf der Burg schon seit Jahrhunderten sein Unwesen treiben soll. Schnaus verstorbene Haushlterin, soll nicht die erste Person gewesen sein, welche der "Schwarze Ritter" vom Turm gestoen hat. Ein ausgemachter Blidsinn, denkt Whler und beginnt mit seinen Nachforschungen, welche einigen in Blaibach nicht zu gefallen scheinen. Er stt auf eine Mauer des Schweigens und der Ablehnung. Unbewusst sticht er in ein Wespennest, was fr ziemlichen Aufruhr sorgt. Der Brgermeister Blaibachs, scheint dabei eine Rolle zu spielen. Mit allen Mitteln versucht er die unerfahrene Polizeimeisterin Lisa Schneller davon abzuhalten, die Leiche der alten Dame in die Gerichtsmedizin bringen zu lassen. Warum?, fragt sich Klaus Whler. Hat der mit dem Tod Pauline

Feuchtgrubers etwas zu tun? Auf was ist Whler da gestoen? Er hat keine Ahnung. Und was steckt hinter der Mr von diesem "Schwarzen Ritter?" Dass es so etwas nicht gab, musste jedem halbwegs vernnftigen Menschen eigentlich einleuchten. Als er eines Nachts aus dem Fenster seines Hotelzimmers blickt, welches direkt gegenber der Burg liegt, sieht er die dunkle Gestalt. Benommen schttelt er den Kopf und reibt sich ber die Augen, als die schemenhafte Erscheinung auch schon wieder verschwunden ist. Hat ihm seine Fantasie einen Streich gespielt? Oder sa in seinem Kopf ein Tumor, welcher solche Erscheinungen auslst? Als beinhardter Realist, der er schon immer war, stellen sich fr ihn nur eine begrenzte Auswahl von Mglichkeiten. Er wurde langsam verrckt, oder man will ihn auf eine falsche Fhrte locken. Wieder ein "Whler", wie ihn seine Leser lieben. Spannend von der ersten bis zur letzten Seite. Gewrzt mit niederbayerischem Lokalkolorit und deftigen Sprchen, entfhrt er seine Leser in ein kleines Dorf im Bayerischen Wald, das weit weniger beschaulich zwischen Miltach und Bad Ktzting liegt, als man allgemein annimmt. Sieben Stunden Kindle-Lesespa vom Feinsten.